



Bundesministerium  
für Familie, Senioren, Frauen  
und Jugend

Über Generationen denken, lernen und handeln.  
Unsere Gesellschaft der Zukunft.

**Grundlage** → **8. Altersbericht 134**  
**Seiten**



## Ältere Menschen und Digitalisierung

Erkenntnisse und Empfehlungen des Achten Altersberichts

Es gibt 12 Empfehlungen

 [bmfsfj.de](http://bmfsfj.de)

die ARBEITS-GRUPPE

## 8. Altersbericht Ältere Menschen und Digitalisierung

Michael Breidbach,  
Ekkehard Grimm,  
Hans-Ulrich Janetzki,  
Anke Maurer,  
Dr. Dirk Mittermeier,  
Werner Müller,  
Dirk Schmidtman,  
Zeynep Sümer,  
Dr. Andreas Weichelt (Sprecher)

 [bmfsfj.de](http://bmfsfj.de)



Senioren  
Vertretung  
Bremen

# ZUGANG zum Internet nach Bildungsstand



Senioren  
Vertretung  
Bremen



Abbildung: Anteil der Personen mit Zugang zum Internet nach Altersgruppen und Bildung (2017, in Prozent)



Es gibt **12 Empfehlungen** aus dem 8. Altersbericht,

der Punkt **2** ist eine wesentliche Grundlage für die AG der Seniorenvertretung:

---



Senioren  
Vertretung  
Bremen

## 2. Zugang und Nutzung von digitalen Technologien für alle ermöglichen

- ❖ Der Zugang und die Nutzung von digitalen Angeboten sind innerhalb der Gruppe der älteren Menschen je nach Bildungsstand und Einkommen ungleich verteilt - deutlich ungleicher als zwischen jungen Menschen
- ❖ Die Seniorenvertretung fordert die Landesregierung auf, sicherzustellen, dass alle Menschen auf den Weg in die Digitalisierung mitgenommen werden und ihnen die Möglichkeit gegeben wird, an den Chancen der Digitalisierung zu partizipieren
- ❖ Aus diesem Grund wird empfohlen, dafür Sorge zu tragen, dass in ALLEN Wohnformen für ältere Menschen Internetzugänge bereitstehen und genutzt werden können
- ❖ Weiterhin sollen die Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass das Internet im öffentlichen Raum und in öffentlichen Einrichtungen flächendeckend und kostenfrei genutzt werden kann
- ❖ Für ältere Menschen, die ein geringes Einkommen haben und Grundsicherung im Alter erhalten, soll die Nutzung des Internets zu Hause und ebenfalls die Anschaffung von digitaler Technik, die zur Erhaltung von Autonomie und Teilhabe beiträgt, über sozialrechtliche Hilfe im SGB XII gefördert werden





# Ein Projekt der



Senioren  
Vertretung  
Bremen

## DiA → DIGITAL im ALTER

Den Begriff „DiA“ kennt die Zielgruppe  
- wenn auch in einem anderen Zusammenhang!

AG der SenVertr entscheidet:

# DIGITAL im ALTER

der Ortsamtsbereich Burglesum wird  
Modell-Region für Bremen

**PROJEKT-BETEILIGTE** (Unterstützer\*innen) in der Reihenfolge der Zusage

Werner Müller, Koordinator, Beirat Burglesum – Sprecher im Ausschuss Soziales etc.

Michael Breidbach, Pressesprecher des Seniorenbeirats Bremen, ViSdP

Florian Boehlke, Ortsamtsleiter Burglesum

Lukas Ohrnberger, Dozent der Pflegeschule Friedehorst

Hermann Kück, Seniorenvertretung Bremen.

Sonia Lippke, Prof. Dr. Jacobs Universität, u.a. Soziale Teilhabe

Dirk Schmidtman, Vorstand Seniorenbeirat

Katharina Fischer, Quartiersmanagerin Marßel



# DIGITAL IM ALTER

## DiA Burglesum → Projektbeschreibung

- ❖ Es soll im Orts-Amts-Bereich (OAB) ermittelt werden, in welchem Umfang die Generation 60+ digitale Technik nutzt, insbesondere bei der Kommunikation.
- ❖ Mit einer Differenzierung nach Ortsteilen bzw. nach Institutionen (u.a. Alteneinrichtungen) sollen zielgerichtete Lösungsansätze für einen besseren Zugang zur Digitalisierung der Generation 60+ gefunden werden.
- ❖ Die vom „NETZWERK Digitalambulanzen“ durchgeführte Umfrage ist eine wichtige Grundlage und soll Aufschluss für bestimmte Aktivitäten liefern

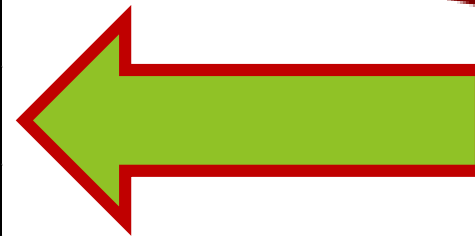


# DIGITAL IM ALTER

## DiA Burglesum → Zielgruppe

Burglesum hat		33.304 Bewohner	
Stand 31.12.2019		%	Anzahl
Ortsteil-Bewohner	2019	%	über 60 Jahre
Burg-Grambke	6.726	30,85%	2.075
Burgdamm	10599	29,08%	3.082
Lesum	9.333	34,14%	3.186
St Magnus	6.315	35,06%	2.214
Burglesum *)	33.304	32,05%	10.674
Stadt Bremen		27,06%	

\*)Werderland ist wegen der geringen Bewohnerzahl nicht aufgeführt.  
In der Gesamtzahl von Burglesum aber enthalten!



**\*) Die Bevölkerungsstruktur von BURGLESUM entspricht der von Bremen  
- von St. Magnus über Lesum bis zu Marßel und dem Alwin-Lonke-Quartier**

# DIGITAL IM ALTER

## DiA-Burglesum → Zielsetzung

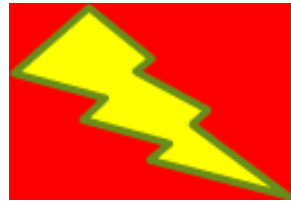
1. Verringerung der Distanz zur Digitalisierung Generation 60+
2. Überwindung von Hemmnissen bei der Nutzung von Geräten
3. Vermittlung von Kenntnissen unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Fähigkeiten (u.a. Bildung und Sprache) der jeweiligen Zielgruppen – Möglichkeiten der Vereinfachung?
4. Schaffung von Möglichkeiten des Austauschs von erworbenen Kenntnissen in der Folgezeit und Erweiterungen  
→ DiA-Treff

**Anmerkung → ein „frommer“ Wunsch:**

**Dienstleister sind zu überzeugen auch weiterhin analoge Regelungen aufrecht zu erhalten bzw. kostenfreie Hilfestellungen zu geben!**







## Lernherausforderungen im Alter begegnen

Mehr als Kreuzwörter, Sudoku und Co.

Wer kennt die Formel nicht: Das Gehirn ist ein Muskel, man muss ihn nur trainieren. An die Stelle von Hantelstangen und Gewichten treten dann Kreuzwörter und Sudokus. Wer regelmäßig Wörter löst und Zahlenreihen ausfüllt, der bleibt geistig fit! Dass diese These und der daraus abgeleitete Zusammenhang zu kurz greifen, zeigt die moderne Hirnforschung.

von Dr. Florian Preßmar

# DIGITAL im ALTER

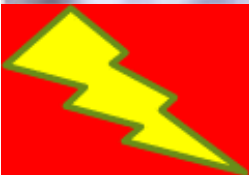
## DiA-Burglesum → Möglichkeiten



### Möglichkeiten zur Erreichung der Zielgruppe:

Über die konkreten Wege ist in der Projektgruppe zu beraten und zu entscheiden!

- ❖ Einbindung der vorhandenen Institutionen
- ❖ Einbindung der Alteneinrichtungen
- ❖ Einbindung der Vereine
- ❖ Einbindung von Arztpraxen
- ▶ Nachfrage bei den Organisationen in der Altenbetreuung
- ▶ Nachfrage bei den Wohnungsbaugesellschaften



# Senioren-Tablet statt Seniorenteller

Neues entdecken und angstfrei das Internet nutzen.

Onlinebanking, Gesundheits-Apps, Live-Chats mit den Enkeln: Warum die Nutzung des Internets das Leben im Alter bereichert und wie der angstfreie Schritt ins digitale Neuland gelingt.

von Dagmar Hirche



# DIGITAL im ALTER

## DiA-Burglesum → Ablauf



### Bisherige Resultate:

- ❖ Anschreiben an 14 Alteneinrichtungen im OAB  
ERGEBNISSE: Friedehorst „Da Vinci“, St. Birgitta (Marßel) → JA
- ❖ Dialoge mit Vereinen und Institutionen im OAB  
INTERESSE: SG Marßel, TSV Lesum, Heimatverein,  
Evangelische + Katholische Kirche und Moschee → JA
- ▶ Interesse Altenbetreuung → hier Bremer Heimstiftung → JA
- ▶ Zusage Wohnungsbaugesellschaft GEWOBA + BREBAU
- ▶ Einbindung der Verantwortlichen im Quartier Marßel (WiN) und  
im Alwin-Lonke-Quartier (Lebendige Quartiere) → erfolgreich!



# DIGITAL IM ALTER

## DiA-Burglesum → Ergebnisse

- Neben der Unterstützung durch das NETZWERK Digitalambulanzen werden die beiden Verfasser (Zander/Dr. Jüptner) des Schulungsleitfadens „**Wir verbinden Sie**“ das Projekt begleiten, die beiden haben bereits „deutschlandweite“ Erfahrungen gesammelt
- Einige qualifizierte Bewohner aus dem OAB sind bereit als Trainer\*innen die Schulungen mit durchzuführen.
- Insgesamt 39 Personen haben sich für eine Schulung vormerken lassen, die älteste ist 91 Jahre alt.
- In den Alten-Einrichtungen „Da Vinci“ (Friedehorst) und „St. Birgitta“ sind jeweils 5 Schulungsplätze vorgesehen.



Helmuth Zander  
Werner Jüptner

### Wir verbinden Sie

Senioren nutzen das Internet –  
Ein Handbuch für Helfer



# DIGITAL IM ALTER

## DiA-Burglesum → Ergebnisse

- Die beratenden Experten favorisieren eine DIGITAL-Schulung zur Nutzung eines Tablets → Ziel: TABLET-Führerschein
- Es sind 10 Schulungseinheiten vorgesehen
- Pro Schulungseinheit gibt es 10 Plätze mit einem Tablet
- Es wurden bisher Förderanträge für die Beschaffung von 2 x 10 Tablets, es werden weitere Tablets benötigt
- Zwei Förderanträge sind erfolgreich gestellt, u.a. für die technische Ausstattung des Schulungsraums in Marßel
- Die Sportgemeinschaft Marßel stellt einen barrierefreien Schulungsraum (ca. 70 qm) kostenfrei zur Verfügung. Außerdem gibt es Schulungsräume in Grambke, Lesum, St. Magnus.







**TSV St. Magnus - Sportverein**  
Auf dem Hohen Ufer 124  
28759 Bremen

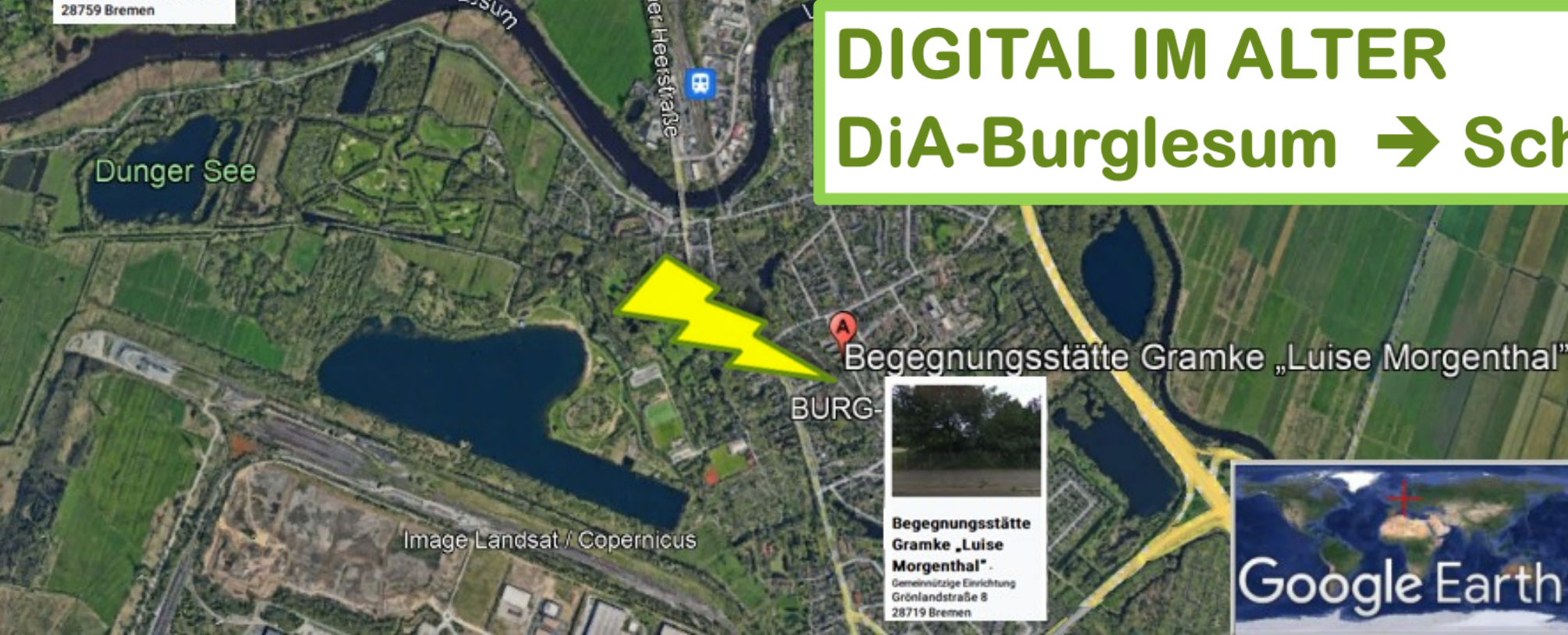
**Schulzentrum der Sekundarstufe II an der Bördestraße** - Schule  
Bördestraße 10  
28717 Bremen

**SportPark Marßel**  
Sportgemeinschaft Marßel Bremen  
**SportPark Marßel**  
Stader Landstr. 100  
28719 Bremen



# DIGITAL IM ALTER

## DiA-Burglesum → Schulungsorte



**Begegnungsstätte Gramke „Luise Morgenthal“**  
Gemeinnützige Einrichtung  
Grönlandstraße 8  
28719 Bremen



Image Landsat / Copernicus



# Zusammenfassung

## Digitale Daseinsvorsorge



## Selbstwirksamkeit der Kommune





# Zusammenfassung

Soziale Teilhabe älterer Menschen durch Digitale Teilhabe  
 „Netzwerk Digitalambulanzen“ Bremen und Bremerhaven

<p><b>Angebote für Ältere</b>  <b>Alters- und situationsgerecht</b></p> <p><u>Bremen &amp; Bremerhaven</u></p> <p>Ambulanzen im Stadtteil</p> <p>Aktuelle Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Treffs/WLAN Cafes</li> <li>• Sprechstunden</li> <li>• Kurse/Trainings</li> <li>• Aufsuchende Unterstützung</li> </ul> <p>Informationsmaterial</p> <p>Anleitungen und Übungen</p> <p>Gebührenbefreiung</p>	<p><b>Gewinnung und Qualifizierung von Unterstützungskräften</b></p> <p>Machen Sie mit als Berater, Trainer oder Assistenzkraft</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Auskunft</li> <li>• Meldung</li> </ul> <p>Qualifizierungsangebote</p> <p>Trainer-Unterlagen</p> 	<p><b>Öffentliche Darstellung</b></p> <p>Was ist eine Digitalambulanz?</p> <p>Das Netzwerk und seine Ziele</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Ziele</li> <li>• Mitglieder</li> </ul> <p>Open Government Labore</p>
---	--	--

**Gemeinsame Systematik in Bremen und Bremerhaven**

Aufgabe der Netzwerkpartner	Services	Kommunikation
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Profil anlegen</li> <li>• Angebote melden</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Trainer anfordern</li> <li>• Assistenzkräfte anfordern</li> <li>• Anmeldung zu QU-Angeboten</li> <li>• Buchung von Leihgeräten</li> <li>• Buchung Second Level Support</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chat Gruppen</li> <li>• Schwarzes Brett</li> </ul>

incl. Burglesum



*„Eins sollte klar sein: Digitale Medien ersetzen nicht den persönlichen Kontakt, sie erweitern ihn um zusätzliche Wege der Kommunikation!“*







▣ **LERNEN KENNT KEIN ALTER**

Mehr als Kreuzworträtsel, Sudoku und Co.

▣ **WAS HEISST SCHON ALT?!**

Gespräche über das Altern heute

▣ **ANGSTFREI INS DIGITALE NEULAND**

Senioren-Tablet statt Seniorenteller

**LERNEN kennt kein ALTER!  
Was heißt schon ALT?**

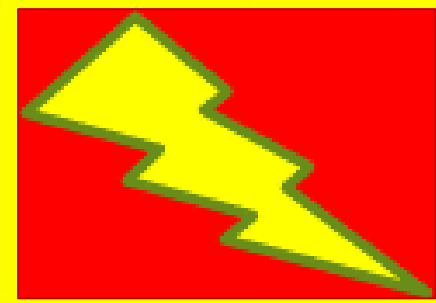


**ANGSTFREI ins DIGITALE  
Neuland**

**Auch wenn Verstehen**

**unmöglich ist,** **Primo Levi**  
Italienischer  
Schriftsteller + Chemiker

**Wissen ist notwendig!**



**BURGL** **LESUM**

Das **DIA** ist alles

**DANK****E**





# Ein Tablet-Führerschein für Senioren

Burglesum ist Modellregion für das Projekt „Digital im Alter“ der Seniorenvertretung Bremen

VON JULIA LADEBECK

**Burglesum.** Nur 30 Prozent der Menschen über 65 Jahren nutzen das Internet. So steht es laut Andreas Weichelt, Vorsitzender der Seniorenvertretung Bremen, im achten Altersbericht der Bundesregierung mit dem Schwerpunkt „Ältere Menschen und Digitalisierung“. Weichelt ist überzeugt, dass es tatsächlich noch viel weniger Senioren sind, die mit digitalen Technologien umgehen können. Das sagt er bei einem Treffen im Vereinsheim der Sportgemeinschaft (SG) Marßel. Die Seniorenvertretung Bremen hat den Bericht aus dem vergangenen Jahr zum Anlass genommen und eine Arbeitsgemeinschaft ins Leben gerufen. Ziel ist es, ältere Menschen in Bremen an digitale Kommunikationsmittel heranzuführen. Als Modellregion für das Projekt „Digital im Alter“ (DiA) hat die Seniorenvertretung den Stadtteil Burglesum ausgewählt. Im Vereinsheim der SG Marßel könnte demnächst ein Schulungsraum entstehen.

Der Bericht der Bundesregierung war schon vor dem Ausbruch der Corona-Pandemie fertig. Die Lockdowns infolge der Pandemie haben die Bedeutung des Themas aber noch einmal verdeutlicht: Ohne persönliche Kontakte sind viele Seniorinnen und Senioren in dieser Zeit vereinsamt. Insbesondere dann, wenn sie weder mit Smartphones noch mit PCs und Tablets umgehen können. Sie konnten ihre Familien nicht sehen. Und auch der Zugang zu Online-Angeboten blieb ihnen verschlossen, die Kirchengemeinden, Begegnungsstätten und Vereine in dieser Zeit alternativ zu Gruppentreffen organisierten.

„Deshalb ist es bei diesem Thema dringend notwendig, etwas für die ältere Generation



Werner Müller (links) und Andreas Weichelt von der Seniorenvertretung Bremen möchten, dass ältere Menschen an digitale Kommunikationsmittel herangeführt werden. Seniorinnen und Senioren sollen sich bald im Umgang mit Tablets schulen lassen können.

FOTO: CHRISTIAN KOSAK



in der Presse:

**Die  
NORD-  
DEUTSCHE**